

## Die Corona-Krise

Von Elisabeth Kruse

---

‘Mit ABSTAND die beste Idee’ dachte ich, als die Utkiek Redaktion beschloss, einen Beitrag über die Corona-Krise zu schreiben. Jeder von uns ist seit Monaten davon betroffen.

Es begann mit dem radikalen Lock-down im März. Das gesamte öffentliche Leben kam zum Stillstand. Geschäfte, Gaststätten und Firmen mussten schließen, ebenfalls Schulen und Kitas. Wir waren geschockt und dabei froh, dass zumindest die Supermärkte (systemrelevante Unternehmen) geöffnet waren. Verwundert registrierte man das Horten von Toilettenpapier, Nudeln und Mehl. Engpässe in der Versorgung wurden befürchtet. Gespannt wartete man täglich auf die Berichte der Virologen und Politiker.

Es gab keine Feste, keine Reisen, keine Familienbesuche mehr. Die Silberhochzeit von Freunden wurde abgesagt, das 50-jährige Abitreffen entfiel. Auch die Reise zum Sohn nach Kärnten konnte nicht angetreten werden. Tennisspielen mit gemütlichem Beisammensein war nicht möglich.

Andererseits verlief der Alltag nun sehr entschleunigt. Man hatte ja keine Termine mehr. Gemächlich konnte man den Tag beginnen, Zeitung lesen, sich draußen im Garten aufhalten und nachmittags gemütlich Kaffeetrinken. Meistens gehörte ein Stück Kuchen dazu, was sich leider auf den Hüften niederschlug.

Wegen des meist guten Wetters konnte man sich viel im Freien bewegen, Radtouren und Wanderungen unternehmen. Dabei entdeckten wir viele Ecken und Winkel unserer Heimat, die wir vorher noch nicht kannten, wie z.B. den Lüscher Polder. Shoppen gehen war unmöglich, aber auch völlig überflüssig, weil es keine Gelegenheit gab, die neue Garderobe zu präsentieren. So mancher hat in dieser Zeit wohl sein Konsumverhalten überdacht und ist zu der Überzeugung gekommen: Es ist wenig, was du wirklich brauchst.

In dieser Zeit haben wir alle dankbar die Personen systemrelevanter Berufe bewundert. Auch Personen aus meinem persönlichen Umfeld genießen meine Hochachtung. Ich bewundere den 80-Jährigen, der seine Ehefrau jetzt allein zu Hause betreut, weil die Tagespflege geschlossen ist. Ich fühle